

# *Platanthera chlorantha* – Grünliche Waldhyazinthe, Berg-Kuckucksblume (*Orchidaceae*), Orchidee des Jahres 2025



BERND MARGENBURG

## 1 Einleitung

Die Arbeitskreise Heimische Orchideen (AHO Deutschland) haben für das Jahr 2025 die Grünliche Waldhyazinthe (*Platanthera chlorantha*) zur „Orchidee des Jahres“ gewählt. Aktuelle und ehemalige Fundpunkte dieser Orchideenart gibt es in fast allen Großlandschaften von NRW.



Abb. 1: *Platanthera chlorantha*, blühend auf einer Magerwiese (Kreis Siegen-Wittgenstein, 26.06.2017, B. Margenburg).



Abb. 2: *Platanthera chlorantha*, in Knospe in einem Wald (Kreis Soest, 21.05.2016, B. Margenburg).

## 2 Name

*Platanthera chlorantha* wurde erstmals 1827 durch Jakob Laurenz Custer als *Orchis chlorantha* beschrieben. Im Jahr 1829 überführte Heinrich Gottlieb Ludwig Reichenbach die Art in die Gattung *Platanthera*. Strittig ist bei einigen Autoren, ob der Name *Platanthera montana* nicht prioritätsberechtig ist (AHO DEUTSCHLAND 2005), aber POWO (2025) akzeptiert den Namen *Platanthera chlorantha*.

Nachfolgend eine Auswahl von Synonymen (AHO NRW 2018, POWO 2025):

**Basionym:** *Orchis chlorantha* CUSTER (1827), Neue Alpina 2: 400–401.

**Synonyme:** *Orchis montana* F.W. SCHMIDT (1793), Fl. Boëm. 1: 35–36 (1793), nom. rej.  
*Habenaria chlorantha* (CUSTER) BAB. (1836), Trans. Linn. Soc. London 17: 462, nom. illeg.

*Platanthera montana* (F. W. SCHMIDT) RCHB. fil. (1851), Icon. Fl. Germ. Helv. 13–14: 156–158.

Der lateinische Name leitet sich ab von den griechischen Wörtern *platys* = breit (im Sinne von flach) und *anthera* = Staubbeutel sowie *chloros*, das blassgrün, grün bedeutet. Daraus leitet

sich auch der früher gebräuchliche Name Breitkölbchen ab. Der heute verwendete deutsche Name Waldhyazinthe bezieht sich auf ihren hyazinthenähnlichen Duft (FÜLLER 1969). Der lange gebräuchliche Name Kuckucksblume weist auf die Blütezeit hin, die stattfindet, während auch der Kuckuck ruft.

### 3 Verbreitung und Lebensräume

Bemerkenswert ist das große Verbreitungsgebiet von *Platanthera chlorantha*. Während POWO (2025) Europa bis zum Ural einschließlich der Türkei, Iran und Irak angibt, erstrecken sich die Vorkommen nach Angaben des AHO BAYERN (2025) auch über Westasien, China bis nach Korea und Japan. In Deutschland ist sie in allen Bundesländern vertreten. Mit Ausnahme des Niederrheinischen Tieflandes kommt die Art in Nordrhein-Westfalen in allen Großlandschaften vor. Verbreitungsschwerpunkte liegen in den Kalkgebieten der Eifel, des Weserberglandes und der Westfälischen Bucht sowie im südlichen Süderbergland, wo die Orchidee vor allem in den Bachtälern des Siegerlandes und des Rothaargebirges vorkommt (AHO NRW 2018).



Abb. 3: *Platanthera chlorantha* (Kreis Soest, 23.05.2011, B. Margenburg).

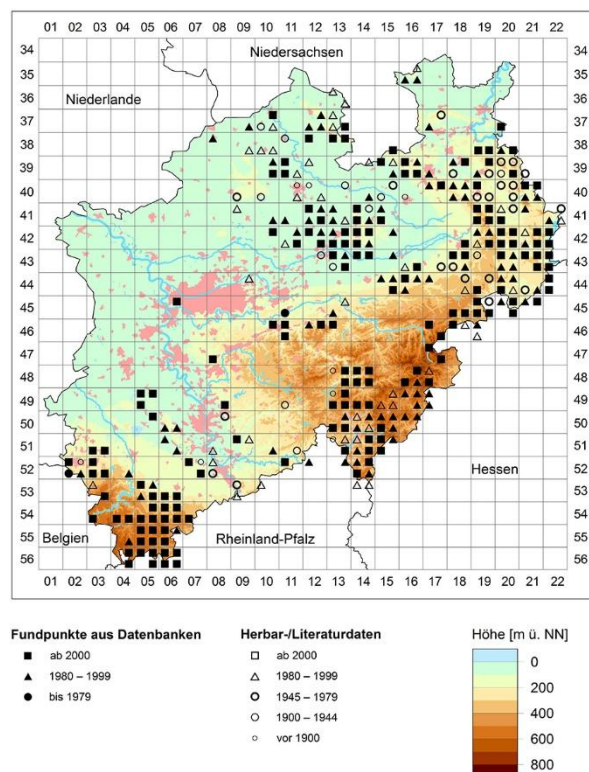


Abb. 4: Verbreitung von *Platanthera chlorantha* in Nordrhein-Westfalen (aus AHO NRW 2018).

Nach Ellenbergs Zeigerwerten (nach FLORAWEB 2025) ist *Platanthera chlorantha* eine Halbschatten- bis Halblichtpflanze (Lichtzahl 6). Der Schwachsäure- bis Schwachbasenzeiger wächst niemals auf stark sauren Böden (Reaktionszahl 7). Als Feuchtezeiger wächst die Art bevorzugt auf gut durchfeuchteten, aber nicht nassen Böden (Feuchtezahl 7). Als Zeiger für starke Feuchtwchsel verträgt sie auch Trockenperioden (Feuchtwchsel w). Zur Stickstofftoleranz wird eine weite Amplitude oder ungleiches Verhalten in verschiedenen Gegenden angegeben, d. h. ein indifferentes Verhalten. Ebenso indifferent ist die Einstufung der Temperaturzahl.

Hauptvorkommen von *Platanthera chlorantha* sind Zwergstrauchheiden und Borstgrasrasen, Laub- und Tannenwälder mittlerer Standorte und Laub- und Nadelwälder mäßig saurer, nährstoffarmer Böden. In NRW sind lichte Wälder, Gebüsche und im Bergland auch Halbtrocken-

rasen und Magerwiesen Lebensräume dieser Orchideenart (AHO NRW 2018). Im Gebiet kommt sie fast ausschließlich auf Kalkstandorten vor. LIENENBECKER (1979: 244) schreibt über die Lebensräume in Ostwestfalen: „Im bearbeiteten Gebiet kommt sie fast ausschließlich auf Kalkstandorten vor“. Die Aussage ELLENBERGS (1978), der *P. chlorantha* als Kennart der Feuchtwiesen (*Molinietalia*) einordnet, lässt sich für den ostwestfälischen Raum nicht halten. Von einem bemerkenswerten Nachweis von *P. chlorantha* auf dem ehemaligen Güterbahnhof in Duisburg-Neumühl am 19.06.2013 berichtet G. Westphal (mündl. Mitt.). Die von HÖPPNER & PREUSS (1926) genannten Fundorte im Westfälisch-Rheinischen Industriegebiet wie der Kurriker Berg, Unna und Massen existieren seit langem nicht mehr.

#### 4 Morphologie und Biologie

Die sommergrüne Orchidee wird 20–50 cm hoch. Am Stängelgrund sitzen zwei (selten drei bis vier) glänzende, breit lanzettliche Laubblätter. Sie sind fast gegenständig. Der meist vielblütige, lockere Blütenstand ist zylindrisch. Die lanzettlichen Brakteen sind so lang wie der Fruchtknoten. Die Blüten sind nie reinweiß, sondern mit einem Stich ins Grünliche. Die seitlichen Sepalen sind ausgebreitet, das mittlere bildet mit den oft sichelförmig gebogenen Petalen einen Helm. Die zungenförmige Lippe ist abwärts gerichtet. Sie ist weiß bis grünlich.



Abb. 5: *Platanthera chlorantha*, schräg angeordnete Antheren mit dottergelben Klebscheibchen (Pfeil) (Kreis Soest, 02.06.2013, B. Margenburg).



Abb. 6: *Platanthera chlorantha* (Kreis Soest, 10.06.2013, B. Margenburg).

Der fadenförmige nektarführende Sporn ist viel länger als der Fruchtknoten. Er ist am Ende seitlich abgeflacht und hat eine grüne Spitze. Wichtige Bestimmungsmerkmale sind die schräg angeordneten, unten weiter auseinander stehenden Antheren (trapezförmig), die den Sporn Eingang nicht verdecken. Der Antherenabstand beträgt ein Mehrfaches der Breite eines Antherenfaches. Die Pollinarien haben getrennte, kreisrunde und dottergelbe Klebscheibchen, die sich trapezförmig gegenüberstehen. Das Stielchen des Polliniums ist länger als die Pollenmasse. In NRW blüht die Grünliche Waldhyazinthe von Mai bis Juni (AHO NRW 2018).

Der Sporn ist am Ende mit Nektar gefüllt. Nur Bestäuber mit langem Rüssel, wie z. B. Nachtfalter, können den Nektar erreichen. Um ihn zu saugen, muss der Falter seinen Rüssel tief in den Sporn einführen, wobei die Pollinarien bevorzugt auf die Augen geklebt werden. Die am Kopf anheftenden Pollinien stehen anfangs nach der Seite, bald aber trocknen ihre Stielchen ein und neigen sich dann nach der Mittellinie des Körpers und nach unten. So nehmen diese dann genau die Stellung ein, um sie beim Besuch der nächsten Blüte an die klebrige Narbe zu heften (FÜLLER 1969).



Abb. 7: *Platanthera chlorantha* mit fadenförmigem, langem Sporn mit grünlicher Spitze (Pfeil) (Rhein-Erft-Kreis, 14.06.2010, B. Margenburg).

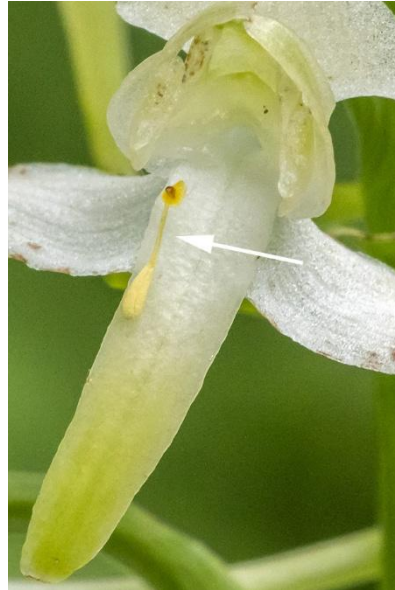


Abb. 8: *Platanthera chlorantha*, falsch abgelegtes Pollinium, das Stielchen (Pfeil) ist länger als die Pollenmasse (Kreis Warendorf, 27.05.2024, B. Margenburg).



Abb. 9: *Platanthera chlorantha* mit *Cucullia umbratica* (Schatten-Mönch) als Bestäuber. Am Kopf sind Pollinarien angeheftet (Kreis Euskirchen, 16.06.2010, J. Claessens).



Abb. 10: *Platanthera chlorantha*, fruchtend (Kreis Soest, 30.06.2012, B. Margenburg).

Der Fruchtansatz der Grünlichen Waldhyazinthe ist mit 49,2 % bis 91,8 % sehr hoch (CLAESSENS & KLEYNEN 2011). Nach Angaben des AHO THÜRINGEN (2014) beginnt die Frucht-reife im August. Der Samenausfall erstreckt sich bis in den Frühling des Folgejahres. Die grüne, zylindrische Samenkapsel ist sitzend, steif aufrecht und liegt am Stängel an (CLAESSENS & CLAESSENS-JANSSEN 2024).

## 5 Gefährdung

In der Roten Liste der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands (BFN 2018) wird *Platanthera chlorantha* als gefährdet (RL 3) geführt. In Nordrhein-Westfalen ist die durch Naturschutz-

maßnahmen gestützte Art aktuell nicht gefährdet (VERBÜCHELN & al. 2021). In den Großlandschaften stellt sich die Gefährdung wie folgt dar:

Tab. 1: Gefährdung von *Platanthera chlorantha* in den Großlandschaften Nordrhein-Westfalens nach VERBÜCHELN & al. (2021).

Niederrheinisches Tiefland	-
Niederrheinische Bucht	1
Westfälische Bucht/Westfälisches Tiefland	3
Weserbergland	*
Eifel/Siebengebirge	*S
Süderbergland	*S
Ballungsraum Ruhrgebiet	1
NRW	*S

Zu den vom AHO NRW (2018) genannten Gefährdungsursachen wie Lichtmangel in dichterem Wald, Nutzungsintensivierung oder Nutzungsaufgabe im Offenland stellt auch der Klimawandel eine neue Gefährdung für unsere Waldorchideen dar. Die zunehmende Trockenheit, fehlender Kronenschluss der Bäume und damit verbunden das Eindringen von wuchsstarken Konkurrenzarten schränken auch den Lebensraum der Grünlichen Waldhyazinthe erheblich ein. Zu beobachten ist u. a. die großflächige Ausbreitung von *Rubus* spp. an den Wuchsorten.

## 6 Schutz- und Entwicklungsmaßnahmen

Offenland-Lebensräume müssen durch Mahd oder Beweidung gesichert werden. Der Mahdzeitpunkt muss dabei an die Fruchtreife von *Platanthera chlorantha* angepasst sein. Verbuschung, die aufgrund von Nutzungsänderungen und Eutrophierung auftritt, muss beseitigt werden. Isolierte Kleinpopulationen benötigen ein Biotopverbundsystem, um eine Wiederausbreitung der Grünlichen Waldhyazinthe zu ermöglichen.

## 7 Weitere Sippen

*Platanthera chlorantha* ist *P. bifolia* (Zweiblättrige Waldhyazinthe) sehr ähnlich, sodass es zu Verwechslungen kommen kann. Bei *P. bifolia* sind die Pollinarien aber parallel orientiert und sie stehen eng zusammen. Außerdem sind sie sehr kurz gestielt. Die beiden seitlichen Narbenlappen verdecken teilweise den Sporneingang. Die Grünliche Waldhyazinthe blüht am gleichen Standort ca. zwei Wochen früher.

Die erst in jüngster Zeit neu beschriebene *Platanthera muelleri* hat kurz bis mittellang gestielte Pollinarien, die sich in parallel bis leicht trapezförmig angeordneten Fächern gegenüberstehen. Der Sporn ist fadenförmig und viel länger als der Fruchtknoten. Er läuft am Ende nadelförmig aus. Das Verhältnis Sporn zur Lippe ist bei *P. muelleri* mit  $2,8 \pm 0,3$  größer als bei *P. bifolia* ( $2,3 \pm 0,3$ ) und *P. chlorantha* ( $2,2 \pm 0,3$ ) (BAUM & BAUM 2017).

*Platanthera chlorantha* bildet außerdem die Hybride *P. ×hybrida* BRÜGGER = *P. bifolia* (L.) RICH. × *P. chlorantha* (CUSTER) RCHB. Bei gemeinsamen Vorkommen der Elternarten an einem Wuchsort sind Hybriden zwischen beiden Arten als Einzelexemplare in den Populationen zu finden, aber offenbar selten. Es ist stark anzunehmen, dass die bis jetzt so genannten Hybridpopulationen, insbesondere wenn die Elternarten nicht vertreten sind, wohl stets der neu beschriebenen Art *P. muelleri* zuzuordnen sind (AHO NRW 2018). Wie Abb. 13 zeigt, ist die Abgrenzung der Hybride von *P. bifolia* schwierig und immer diskussionswürdig.



Abb. 11: *Platanthera bifolia*, Pollinarien parallel und eng zusammenstehend sowie kurz gestielt, Sporeingang teilweise verdeckt (Kreis Soest, 30.05.2013, B. Margenborg).



Abb. 12: *Platanthera muelleri*, Sporn fadenförmig, am Ende nadelförmig auslaufend (Kreis Steinfurt, loc. class., 22.06.2017, B. Margenborg).



Abb. 13: *Platanthera x hybrida*, Pollinarien etwas schräg, breiter auseinanderstehend, Sporeingang frei (Kreis Unna, 28.05.2011, B. Margenborg).



Abb. 14: *Platanthera x hybrida*. bedrängt von *Rubus* spec. (Kreis Unna, 28.05.2011, B. Margenborg).

## Danksagungen

Ich danke Herrn Jean Claessens (Niederlande) für das freundlicherweise zur Verfügung gestellte Foto.

## Literatur

- AHO BAYERN (ARBEITSKREIS HEIMISCHE ORCHIDEEN BAYERN) 2025: Grünliche Waldhyazinthe *Platanthera chlorantha* (CUSTER) REICHENBACH. – [www.aho-bayern.de/taxa/fs\\_taxa\\_01.html](http://www.aho-bayern.de/taxa/fs_taxa_01.html) [12.02.2025].
- AHO DEUTSCHLAND (ARBEITSKREISE HEIMISCHER ORCHIDEEN DEUTSCHLAND) (Hrsg.) 2005: Die Orchideen Deutschlands. – Uhlstädt-Kirchhasel.
- AHO NRW (ARBEITSKREIS HEIMISCHE ORCHIDEEN NORDRHEIN-WESTFALEN) 2018: Die Orchideen Nordrhein-Westfalens. – Münster.
- AHO THÜRINGEN (ARBEITSKREIS HEIMISCHE ORCHIDEEN THÜRINGEN) 2014: Thüringens Orchideen. – Uhlstädt-Kirchhasel.
- BAUM, A. & BAUM, H. 2017: *Platanthera muelleri* – eine dritte Art in der *Platanthera bifolia/chlorantha*-Gruppe in Mitteleuropa. – J. Eur. Orch. 49(1): 133–152.
- BfN (BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ) 2018: Rote Liste und Gesamtartenliste der Farn- und Blütenpflanzen (*Tracheophyta*) Deutschlands. – Naturschutz und Biologische Vielfalt (Bonn-Bad-Godesberg) 70(7).
- CLAESSENS, J. & CLAESSENS-JANSSEN, M. 2024: Bestimmungsschlüssel für verblühte Orchideen von Nordrhein-Westfalen. – Münster.
- CLAESSENS, J. & KLEYNEN, J. 2011: The Flower of the European Orchid – Form and Function. – Voerendaal.
- ELLENBERG, H. 1978: Vegetation Mitteleuropas mit den Alpen in ökologischer Sicht. – Stuttgart.

- FLORAWEB 2025: Web-Flora des Bundesamtes für Naturschutz (BfN). – [www.floraweb.de/ php/oekologie.php?name-use-id=4339](http://www.floraweb.de/php/oekologie.php?name-use-id=4339) [12.02.2025].
- FÜLLER, F. 1969: Orchideen Mitteleuropas, 8. Teil: *Platanthera*, *Gymnadenia*, *Leucorchis*. – Wittenberg Lutherstadt.
- HÖPPNER, H. & PREUSS, H. 1926: Flora des Westfälisch-Rheinischen Industriegebietes unter Einschluß der Rheinischen Bucht. – Dortmund.
- LIENENBECKER, H. 1979: Die Verbreitung der Orchideen in Ostwestfalen. – Ber. Naturwiss. Vereins Bielefeld:191–256.
- POWO 2025: Plants of the World Online. Facilitated by the Royal Botanic Gardens, Kew. – [powo.science.kew.org](http://powo.science.kew.org) [10.02.2025].
- VERBÜCHELN, G., GÖTTE, R., HÖVELMANN, T., ITJESHORST, W., KEIL, P., KULBROCK, P., KULBROCK, G., LUWE, M., MAUSE, R., NEIKES, N., SCHUBERT, W., SCHUMACHER, W., SCHWARTZE, P. & WEYER, K. VAN DE 2021: Rote Liste der Farn- und Blütenpflanzen – *Pteridophyta* et *Spermatophyta* – in Nordrhein-Westfalen, 5. Fassg., Stand Oktober 2020. – LANUV-Fachber. 118.

### **Anschrift des Autors**

Bernd Margenburg  
Auf der Klause 5  
59192 Bergkamen  
E-Mail: [bernd@mgorch.de](mailto:bernd@mgorch.de)